

[Allgemein](#) | [Bevorzugter Titel des Werks und normierter Sucheinstieg](#) | [Abweichende Titel](#) | [Beziehung zu einer Person oder Familie](#) | [Beziehung zu einer Körperschaft oder Konferenz usw.](#) | [Beziehung zu einem Werk](#) | [Sonstige identifizierende Merkmale](#) | [Teile von Schriftdenkmälern](#) | [Normierung von Signaturen](#) | [Altdaten](#) | [Beispiele](#)

Stand	30.11.2016
Kurzname	EH-W-10
<b>Thema</b>	<b>Schriftdenkmäler</b>
Satzart (PICA)	Tu
Satztyp (Aleph)	u
Entitätencode	wis
RDA	RDA Kapitel 5 und 6   RDA Kapitel 19   RDA Kapitel 24.4 und 25
AWR	5.4   5.5   6.2.1.3   6.2.1.4   6.2.1.6   6.2.1.7   6.2.2.2   6.2.2.7   6.3   6.4   6.4.1.3   6.5   6.6   24.5   24.5.1.3   25.1
ERL	6.3.1.3   6.4.1.3   6.5.1.3
Bearbeiter	DNB/Gröschel

## Allgemein

Dies ist eine Anleitung, wie ein Normdatensatz für ein Schriftdenkmal in der GND erstellt wird und welche Felder mit welchen RDA-Elementen belegt werden.

Schriftdenkmäler als physische, unikale Objekte vereinen in der Regel Merkmale von Werken, Expressionen, Manifestationen und Exemplaren. Darin sind sie den Werken der bildenden Kunst verwandt (vgl. [EH-W-07](#)) und werden wie diese als Werke behandelt.

In RDA gibt es keine speziellen Regeln für die Bildung eines normierten Sucheinstiegs für Schriftdenkmäler als Objekte. Für Schriftdenkmäler mit Individualnamen können weitgehend die allgemeinen Regeln für Werke Anwendung finden (vgl. [EH-W-01](#)). Da für viele Schriftdenkmäler jedoch kein Individualname ermittelbar ist, müssen häufig Titel fingiert werden. Hierfür werden in diesem Dokument Regelungen getroffen, die sich an der Praxis der Library of Congress orientieren,<sup>1</sup> dabei aber auch die Erfordernisse der D-A-CH-Anwendergemeinschaft berücksichtigen.

Schriftdenkmäler als Werke sind zu unterscheiden vom (meist textbasierten) Werk, das in ihnen verkörpert ist. Letzteres wird im Folgenden zur besseren Unterscheidung vom Schriftdenkmal als physischem Objekt als „Inhaltswerk“ bezeichnet. Zu den Schriftdenkmälern zählen Handschriften, insbesondere handgeschriebene antike und mittelalterliche Bücher (sowohl in Rollen- als auch in Codexform) und Urkunden, aber auch neuzeitliche Autografen und verwandte Archivalien. Auch Tontafeln mit eingepprägten Schriftzeichen und Träger von Inschriften wie Stelen oder Runensteine werden als Schriftdenkmäler erfasst. Inkunabeln, die eigentlich Manifestationen eines Inhaltswerks sind, können bei Bedarf für die Nutzung in der Inhaltserschließung als Schriftdenkmal erfasst werden, wenn sie auf Exemplarebene untersucht werden. Im Zweifelsfall hat die Regelung für Schriftdenkmäler Vorrang vor der für Werke der bildenden Kunst oder Bauwerke (z. B. für Skizzenbücher, Alben, Inschriften o. Ä.).

<sup>1</sup> Vgl. [LC-PCC PS for RDA 6.2.2.6](#).

In einigen Fällen ist der bevorzugte Titel für das im Schriftdenkmal verkörperte Inhaltswerk bzw. die Zusammenstellung von Inhaltswerken und für das Schriftdenkmal als physisches Objekt identisch. Voraussetzung hierfür ist immer, dass der normierte Sucheinstieg für das Inhaltswerk nicht mit einem ersten geistigen Schöpfer gebildet werden muss. Wenn darüber hinaus für das Inhaltswerk oder für die Zusammenstellung von Inhaltswerken kein Titel unabhängig von dem des Schriftdenkmals ermittelt werden kann (das ist typischerweise der Fall, wenn das Schriftdenkmal der einzige bekannte Überlieferungsträger des Inhaltswerks bzw. der Zusammenstellung von Inhaltswerken ist), wird nur der Normdatensatz für das Schriftdenkmal als physisches Objekt erfasst. Für das darin enthaltene Inhaltswerk bzw. die Zusammenstellung von Inhaltswerken wird kein separater Normdatensatz erfasst. Der Normdatensatz für das Schriftdenkmal wird bei der Erschließung jedoch auch genutzt, um das Inhaltswerk bzw. die Zusammenstellung von Inhaltswerken zu repräsentieren. Die redaktionelle Bemerkung „Datensatz wird auch für das im Schriftdenkmal verkörperte Inhaltswerk verwendet“ wird in PICA/Aleph-Feld 667 erfasst (vgl. vollständiges Beispiel am Ende dieses Dokuments).<sup>2</sup>

Für die Erfassung des Inhaltswerks vgl. auch die Erfassungshilfe für Werke allgemein ([EH-W-01](#)) und für Inhaltswerke in Schriftdenkmälern RDA [6.2.2.6.2 D-A-CH](#), RDA [6.2.2.11.1 D-A-CH](#) und RDA [6.2.2.11.2 D-A-CH](#).

Normdatensätze für Schriftdenkmäler werden in PICA mit der Satzart Tu bzw. in Aleph mit dem Satztyp u erfasst.

Die für die Erfassung eines Werknormdatensatzes erforderlichen RDA-Elemente sind im [Standardelemente-Set – Normdaten](#) enthalten. Dies ist der für den deutschsprachigen Raum definierte Mindeststandard für die Katalogisierung. Die Sacherschließung erfasst ggf. darüber hinausgehende Elemente; Einzelheiten hierzu sind im Folgenden präzisiert.

Wie jeder Normdatensatz der GND erhält auch ein Werknormdatensatz zur Identifizier- und Referenzierbarkeit im World Wide Web einen eindeutigen Identifier: die GND-Nummer im PICA- und Aleph-Feld 035, welche die Basis für einen Permalink, den Uniform Resource Identifier (URI) des GND-Datensatzes, bildet. Die Modellierung der Datensätze erfolgt nach dem Prinzip des Entity-Relationship-Modells, wonach Entitäten Merkmale und Beziehungen zu anderen Entitäten haben und die Relationen der Entitäten zueinander ausgewiesen werden. In der GND werden die Merkmale und Beziehungen zu anderen Entitäten möglichst als Verknüpfung mittels Identifier erfasst; die Art der Relation wird im Feld für Beziehungen (5XX-Felder) durch Codes spezifiziert.

Die Angabe eines Teilbestandskennzeichens ist für Werknormsätze obligatorisch (PICA: Feld 011; Aleph: Feld 098). Anwender der Formalerschließung vergeben hier den Code „f“, Anwender der Sacherschließung den Code „s“, vgl. die GND-Erfassungsleitfäden PICA ([ELF-PICA 011](#)) und Aleph ([ELF-Aleph 098](#)).

---

<sup>2</sup> Wird nur der Datensatz für das Schriftdenkmal als physisches Objekt benötigt, muss nicht überprüft werden, ob ein solcher Fall vorliegt (d. h. ob das Inhaltswerk oder die Zusammenstellung von Inhaltswerken separat erfasst werden kann oder der Datensatz für das Schriftdenkmal genutzt werden muss). Die Prüfung und ggf. Erfassung der redaktionellen Bemerkung muss jedoch dann erfolgen, wenn das Inhaltswerk für die Erschließung benötigt wird.

Bestandteile eines Normdatensatzes für ein Schriftdenkmal:

Satzart bzw. Satztyp  
Entitätencode  
Katalogisierungsquelle  
Bevorzugter Titel  
Abweichender Titel  
Beziehung zu einer Person oder Familie  
Beziehung zu einer Körperschaft oder Konferenz usw.  
Beziehung zu einem Werk  
Beziehung zu einem Sachbegriff  
Beziehung zu einem Geografikum  
Form des Werks  
Datum des Werks  
Konsultierte Quelle

Je nach Sachverhalt müssen nicht alle Bestandteile erfasst werden (d. h. es müssen in einem Normdatensatz für ein Schriftdenkmal nicht alle Felder belegt sein).

Die Angaben Ländercode (PICA- und Aleph-Feld 043), GND-Systematik (PICA- und Aleph-Feld 065), Sprachencode (PICA- und Aleph-Feld 377<sup>3</sup>), Form des Werks (PICA- und Aleph-Feld 380), Beziehung zum Sachbegriff (PICA- und Aleph-Feld 550) und biografische, historische und andere Angaben (PICA- und Aleph-Feld 678) können in Normdatensätzen für Schriftdenkmäler enthalten sein. Die entsprechenden Felder werden in der Regel von der Sacherschließung belegt.

### Satzart (PICA) / Satztyp (Aleph)

Das PICA-Feld 005 enthält in codierter Form Angaben zur Gattung des vorliegenden Normdatensatzes und zu dessen Katalogisierungslevel, vgl. [ELF-PICA 005](#). Werke werden mit der Satzart „Tu“ erfasst.

Das Aleph-Feld 097 ([ELF-Aleph 097](#)) enthält in codierter Form die Angabe zur Gattung des vorliegenden Normdatensatzes (Satztyp) und das Aleph-Feld 095 ([ELF-Aleph 095](#)) die Angabe des Katalogisierungslevels. Werke werden als Satztyp „u“ erfasst.

### Entitätencode

Die Vergabe eines [Entitätencodes](#) ist obligatorisch. Bei Schriftdenkmälern wird der Code „wis“ vergeben, vgl. [ELF-PICA 008](#) bzw. [ELF-Aleph 093](#).

---

<sup>3</sup> Im Normdatensatz für eine Expression enthält Feld 377 die Sprache dieser Expression als Sprachencode. Im Normdatensatz für ein Schriftdenkmal enthält Feld 377 die Sprache, die im Schriftdenkmal vorliegt.

## Katalogisierungsquelle

Die Angabe der Katalogisierungsquelle im PICA-Feld 040 bzw. Aleph-Feld 667 ist obligatorisch. Mit dem Umstieg auf RDA werden Werknormsätze im PICA-Feld 040 Unterfeld \$e bzw. in einem separaten Aleph-Feld 667 mit „rda“ gekennzeichnet, vgl. [ELF-PICA 040](#) bzw. [ELF-Aleph 667](#).

## Konsultierte Quelle

Die Angabe der konsultierten Quelle (positiv eingesehene Quelle) in PICA- und Aleph-Feld 670 ist in Normdaten für Schriftdenkmäler ein Zusatzelement, wenn nach RDA [6.2.2.2 D-A-CH](#) ein Nachschlagewerk zur Bestimmung des bevorzugten Titels konsultiert wird, und wenn der Normdatensatz von der Sacherschließung verwendet wird. Da sich bei Schriftdenkmälern ein in der Ressource vorgefundener Titel in der Regel auf das im Schriftdenkmal verkörperte Inhaltswerk bezieht und nicht auf das Schriftdenkmal als physisches Objekt, sind hier grundsätzlich Nachschlagewerke zu konsultieren. Vgl. [ELF-PICA 670](#) und [ELF-Aleph 670](#).

[↑ nach oben](#)

## Bevorzugter Titel des Werks und normierter Sucheinstieg

Der bevorzugte Titel des Werks (RDA [6.2.2](#)) ist der Titel oder die Titelform, der/die gewählt wurde, um das Werk zu identifizieren. Der bevorzugte Titel bildet auch die Grundlage für den normierten Sucheinstieg (RDA [6.27](#)), der dieses Werk repräsentiert. Als bevorzugter Titel wird ein Titel in der Originalsprache verwendet (Grundregel), die Nutzung der Nachschlagewerke und das Fingieren von Titeln führen bei Schriftdenkmälern jedoch häufig zu deutschsprachigen bevorzugten Titeln.

Bei Schriftdenkmälern besteht der normierte Sucheinstieg nur aus dem bevorzugten Titel (und ggf. identifizierenden Merkmalen), der in PICA- und Aleph-Feld 130 erfasst wird (vgl. [ELF-PICA 130](#) und [ELF-Aleph 130](#)). Bei Schriftdenkmälern werden die an ihrer Schaffung beteiligten Personen grundsätzlich nicht zur Bildung des normierten Sucheinstiegs hinzugezogen. Dies erfolgt selbst dann nicht, wenn der geistige Schöpfer des Inhaltswerks oder der Inhaltswerke gleichzeitig das gesamte Schriftdenkmal als physisches Objekt geschaffen hat.<sup>4</sup> Beziehungen zu Personen können jedoch hergestellt werden.

Bei Schriftdenkmälern kann zwischen zwei Gruppen unterschieden werden: den Schriftdenkmälern mit Individualnamen und den Schriftdenkmälern ohne Individualnamen, für die ein Titel fingiert werden muss.

## Schriftdenkmäler mit Individualnamen

Wenn für ein Schriftdenkmal ein Individualname als bevorzugter Titel des Werks ermittelt werden kann, besteht der normierte Sucheinstieg aus diesem Titel (und ggf. identifizierenden Merkmalen).

Der normierte Sucheinstieg muss immer eindeutig sein. Um ihn von einem bereits vorhandenen, gleichlautenden normierten Sucheinstieg für eine andere Entität zu unterscheiden, werden ggf.

---

<sup>4</sup> Dies entspricht auch der Praxis der Library of Congress, vgl. [LC-PCC PS for RDA 6.2.2.6](#).

identifizierende Elemente ergänzt (RDA [5.3](#), [6.27.1.9](#) sowie RDA [6.3 D-A-CH](#), [6.4 D-A-CH](#), [6.5 D-A-CH](#) und [6.6 D-A-CH](#)), siehe hierzu den Abschnitt „Sonstige identifizierende Merkmale“.

Beispiele:

PICA<sup>5</sup>

**130** Münchner Boccaccio

**130** Wenzelsbibel

**130** Ambraser Heldenbuch

**130** Runenstein von Rök

Aleph<sup>6</sup>

**130 \$t** Münchner Boccaccio

**130 \$t** Wenzelsbibel

**130 \$t** Ambraser Heldenbuch

**130 \$t** Runenstein von Rök

## Schriftdenkmäler ohne Individualnamen (fingierte Titel)

Kann kein Individualname für das Schriftdenkmal ermittelt werden, muss ein bevorzugter Titel für das Werk fingiert werden.

Der Titel für ein Schriftdenkmal ohne Individualnamen wird fingiert, indem der Begriff „Handschrift“ oder ein geeigneter engerer Form- oder Gattungsbegriff, der in der GND vorhanden ist (z. B. Psalter, Gebetbuch, Papyrus, Fechtbuch, Musikhandschrift usw.), mit dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution<sup>7</sup> und der Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution (z. B. Signatur oder Inventarnummer) kombiniert wird. Die beiden zuletzt genannten Elemente werden in dieser Reihenfolge im PICA-Unterfeld \$g bzw. im Aleph-Unterfeld \$h und im PICA-/Aleph-Unterfeld \$n erfasst. Nicht verwendet werden die Begriffe „Codex“, „Buchrolle“, „Sammelhandschrift“ oder „Zusammengesetzte Handschrift“.<sup>8</sup> Bei Schriftdenkmälern, die nicht mehr existieren, kann die letzte bestandshaltende Institution angegeben werden.

Die Kombination der drei Elemente Form- oder Gattungsbegriff, normierter Sucheinstieg der bestandshaltenden Institution und Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution

<sup>5</sup> Die Darstellung der PICA-Beispiele entspricht der Erfassung in der WinIBW.

<sup>6</sup> Die Aleph-Beispiele werden zur besseren Übersicht mit Spatien vor und nach den Unterfeldern dargestellt. Dies entspricht *nicht* der tatsächlichen Erfassung; zur Erfassung werden im Aleph-System Satzschablonen verwendet.

<sup>7</sup> Auf die Angabe von Zwischenstufen wie Abteilungen in der bestandshaltenden Institution wird in der Regel verzichtet (erfasst wird z. B. „Staatsbibliothek zu Berlin“, nicht „Staatsbibliothek zu Berlin. Handschriftenabteilung“). Ist die Bestandshaltung jedoch nicht Kernaufgabe der Institution, wird die Zwischenstufe angegeben, sofern sie nachgewiesen werden kann (erfasst wird dann z. B. „Stiftsbibliothek Heiligenkreuz“, nicht „Kloster Heiligenkreuz“).

<sup>8</sup> Bei Bedarf können diese Formbegriffe als Beziehungen zu den entsprechenden Sachbegriffen in der GND erfasst werden. Sie sind jedoch kein Standardelement.

stellt als Gesamtheit den bevorzugten Titel des Werks dar. Dieser ist dabei immer identisch mit dem normierten Sucheinstieg.

Titel von Inhaltswerken werden nicht zur Bildung von normierten Sucheinstiegen für Schriftdenkmäler herangezogen. Eine Ausnahme gilt nur für den bevorzugten Titel des (Inhalts-) Werks „Bibel“, der zur Bildung von fingierten Titeln für Schriftdenkmäler zugelassen ist.

Beispiele:

PICA3

**130** Handschrift **\$g** Bayerische Staatsbibliothek **\$n** Clm 14347

**130** Fechtbuch **\$g** J. Paul Getty Museum **\$n** Ms. Ludwig XV 13

**130** Reisebericht **\$g** Biblioteca civica Bertoliana **\$n** 2034

**130** Musikhandschrift **\$g** Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz **\$n** Ms. XX. HA StUB Königsberg Nr. 7

**130** Papyrus **\$g** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** G 40611

**130** Gebetbuch **\$g** Universitätsbibliothek Augsburg **\$n** Cod. I.3.8° 1

**130** Bibel **\$g** Bayerische Staatsbibliothek **\$n** Clm 357

Aleph

**130 \$t** Handschrift **\$h** Bayerische Staatsbibliothek **\$n** Clm 14347

**130 \$t** Fechtbuch **\$h** J. Paul Getty Museum **\$n** Ms. Ludwig XV 13

**130 \$t** Reisebericht **\$h** Biblioteca civica Bertoliana **\$n** 2034

**130 \$t** Musikhandschrift **\$g** Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz **\$n** Ms. XX. HA StUB Königsberg Nr. 7

**130 \$t** Papyrus **\$h** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** G 40611

**130 \$t** Gebetbuch **\$h** Universitätsbibliothek Augsburg **\$n** Cod. I.3.8° 1

**130 \$t** Bibel **\$h** Bayerische Staatsbibliothek **\$n** Clm 357

Bei den meisten Schriftdenkmälern ohne Individualnamen lässt sich der bevorzugte Titel des Werks wie oben beschrieben fingieren. Wenn jedoch die bestandshaltende Institution und/oder die Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution (Signatur, Inventarnummer) nicht bekannt oder nicht ermittelbar sind – z. B. bei Schriftdenkmälern in Privatbesitz –, wird der bevorzugte Titel des Schriftdenkmals nur mit einem Form- oder Gattungsbegriff, der in der GND vorhanden ist (bzw. falls zutreffend mit „Bibel“) fingiert. Dieser fingierte bevorzugte Titel des Schriftdenkmals muss dann durch identifizierende Zusätze von gleichlautenden Entitäten unterscheiden werden. Siehe hierzu den Abschnitt „Sonstige identifizierende Merkmale“.

[↑ nach oben](#)

## Abweichende Titel

Abweichende Titel des Werks sind kein Standardelement (RDA [6.2.3](#)), es wird aber empfohlen, sie im Normdatensatz für das Werk im PICA- bzw. Aleph-Feld 430 zu erfassen (RDA [6.2.3.3 D-A-CH](#)), vgl. [ELF-PICA 430](#) und [ELF-Aleph 430](#).

Als abweichende Titel zählen:

- Titelvarianten in anderen Sprachen
- Titelvarianten in einer anderen Schrift
- Titelvarianten mit einer anderen Schreibweise
- Titelvarianten aufgrund einer anderen Methode der Umschrift
- weitere Titel, unter denen das Werk bekannt ist bzw. die in Nachschlagwerken zu finden sind.

Wenn ein fingierter Titel aus dem Begriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution nicht bereits als normierter Sucheinstieg erfasst wurde, wird empfohlen, diesen standardmäßig als abweichenden fingierten Titel zu erfassen (sofern der Begriff „Handschrift“ zutreffend ist und die Informationen vorliegen bzw. ermittelt werden können). Auch frühere Signaturen, parallele Signaturen und andere Schreibweisen oder Darstellungsformen von Signaturen können in dieser Kombination als abweichende fingierte Titel erfasst werden. Die Art der Signatur kann als Bemerkung in Unterfeld \$v präzisiert werden (z. B. „Alte Signatur“).

Auch bei abweichenden Titeln werden ggf. Elemente gemäß den Bestimmungen unter RDA [6.27.1.9](#) ergänzt, wenn dies für die Identifizierung des Werks als wichtig erachtet wird. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn abweichende Titel des Werks mit bevorzugten oder abweichenden Titeln anderer Werke identisch sind (vgl. [RDA 6.27.4.1](#)).

In der Forschung übliche Kürzel (Siglen) für Schriftdenkmäler als Textzeugen (Überlieferungsträger) für ein bestimmtes Inhaltswerk können als abweichende Titel des Schriftdenkmals erfasst werden. Dabei wird der bevorzugte Titel des betreffenden Inhaltswerks mit der Sigle für den Überlieferungsträger im PICA-Unterfeld \$g bzw. Aleph-Unterfeld \$h kombiniert.

Beispiele:

PICA3

**130** Manessische Handschrift

**430** Große Heidelberger Liederhandschrift

**430** Manessesche Handschrift

**430** Codex Manesse

**430** Manessische Liederhandschrift

**430** Handschrift\$gUniversitätsbibliothek Heidelberg\$ncod. Pal. germ. 848

**430** Handschrift\$gUniversitätsbibliothek Heidelberg\$ncpg 848

**430** Handschrift\$gUniversitätsbibliothek Heidelberg\$ncodex Palatinus germanicus 848  
*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurden abweichende Titel und ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel (Standardverweisung). Andere Darstellungsweisen der Signatur wurden ebenfalls in dieser Form als fingierte abweichende Titel erfasst.*

**130** Bernward-Evangeliar

**430** Kostbares Bernward-Evangeliar

**430** Bernwards Kostbares Evangeliar

**430** Handschrift **\$g** Dommuseum Hildesheim **\$n** Ms. Nr. 18

**430** Handschrift **\$g** Dommuseum Hildesheim **\$n** Domschatz Nr. 18

*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurden abweichende Titel und ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel (Standardverweisung). Andere Darstellungsweisen der Signatur wurden ebenfalls in dieser Form als fingierte abweichende Titel erfasst.*

**130** Codice Atlantico

**430** Codex Atlanticus

*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurde ein abweichender Titel. Da die Signatur in der bestandshaltenden Institution nicht ermittelt werden konnte, konnte ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel nicht erfasst werden.*

**130** Runenstein von Rök

**430** Rökstein

**430** Rökstenen

**430** Stein von Rök

*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurden abweichende Titel. Da hier die Merkmale bestandshaltende Institution und Bezeichnung innerhalb dieser Institution nicht vorhanden sind, konnte ein aus dem Formbegriff „Runenstein“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel nicht erfasst werden.*

**130** Handschrift **\$g** Staatsbibliothek zu Berlin **\$n** Ms. germ. qu. 761

**430** Wolfdietrich **\$g** Handschrift H

*Schriftdenkmal ohne Individualnamen, für das der bevorzugte Titel aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingiert wurde. Als abweichender Titel wurde die Kombination aus dem bevorzugten Titel des Inhaltswerks und der Sigle für das Schriftdenkmal als Überlieferungsträger erfasst.*

Aleph

**130 \$t** Manessische Handschrift

**430 \$t** Große Heidelberger Liederhandschrift

**430 \$t** Manessesche Handschrift

**430 \$t** Codex Manesse

**430 \$t** Manessische Liederhandschrift

**430 \$t** Handschrift **\$h** Universitätsbibliothek Heidelberg **\$n** Cod. Pal. germ. 848

**430 \$t** Handschrift **\$h** Universitätsbibliothek Heidelberg **\$n** cpg 848

**430 \$t** Handschrift **\$h** Universitätsbibliothek Heidelberg **\$n** Codex Palatinus germanicus 848

*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurden abweichende Titel und ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel (Standardverweisung). Andere Darstellungsweisen der Signatur wurden ebenfalls in dieser Form als fingierte abweichende Titel erfasst.*

**130 \$t** Bernward-Evangeliar

**430 \$t** Kostbares Bernward-Evangeliar

**430 \$t** Bernwards Kostbares Evangeliar

**430 \$t** Handschrift **\$h** Dommuseum Hildesheim **\$n** Ms. Nr. 18

**430 \$t** Handschrift **\$h** Dommuseum Hildesheim **\$n** Domschatz Nr. 18

*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurden abweichende Titel und ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel (Standardverweisung). Andere Darstellungsweisen*



der Signatur wurden ebenfalls in dieser Form als fingierte abweichende Titel erfasst.

**130 \$t** Codice Atlantico

**430 \$t** Codex Atlanticus

*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurde ein abweichender Titel. Da die Signatur in der bestandshaltenden Institution nicht ermittelt werden konnte, konnte ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel nicht erfasst werden.*

**130 \$t** Runenstein von Rök

**430 \$t** Rökstein

**430 \$t** Rökstenen

**430 \$t** Stein von Rök

*Schriftdenkmal mit Individualnamen. Erfasst wurden abweichende Titel. Da hier die Merkmale bestandshaltende Institution und Bezeichnung innerhalb dieser Institution nicht vorhanden sind, konnte ein aus dem Formbegriff „Runenstein“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel nicht erfasst werden.*

**130 \$t** Handschrift **\$h** Staatsbibliothek zu Berlin **\$n** Ms. germ. qu. 761

**430 \$t** Wolfdietrich **\$g** Handschrift H

*Schriftdenkmal ohne Individualnamen, für das der bevorzugte Titel aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingiert wurde. Als abweichender Titel wurde die Kombination aus dem bevorzugten Titel des Inhaltswerks und der Sigle für das Schriftdenkmal als Überlieferungsträger erfasst.*

[↑ nach oben](#)

## Beziehung zu einer Person oder Familie

Die Beziehung zu Personen oder Familien, die an der Schaffung des Schriftdenkmals beteiligt waren oder mit diesem in Verbindung stehen, kann erfasst werden. Sie ist kein Standardelement.

Die Erfassung einer in Beziehung stehenden Person oder Familie erfolgt in PICA- und Aleph-Feld 500. Die Beziehung erfolgt als Verknüpfung zu einem bestehenden Normdatensatz für die Person bzw. Familie in der GND (PICA: Satzart Tp; Aleph: Satztyp p), vgl. [ELF-PICA 500](#) und [ELF-Aleph 500](#). Es können mehrere Personen oder Familien als in Beziehung stehend in jeweils einem eigenen Datenfeld erfasst werden.

Die Art der Beziehung wird durch einen geeigneten \$4-Code ausgedrückt. Die zu verwendenden \$4-Codes sind je nach Sachverhalt aus der [Liste der GND-Codes für Beziehungen im Unterfeld \\$4](#) zu wählen. Dabei muss das [Mapping von RDA Anhang I zu GND-Codes für Beziehungen](#) berücksichtigt werden. Nicht verwendet werden bei Schriftdenkmälern die Codes für den ersten geistigen Schöpfer (aut1, kue1 oder kom1), denn dies würde bedeuten, dass die entsprechenden Personen oder Familien Bestandteil des normierten Sucheinstiegs sind, was bei Schriftdenkmälern grundsätzlich nicht der Fall ist.

Da bei Schriftdenkmälern als physischen Objekten eine klare Trennung der WEMI-Ebenen nicht möglich bzw. nicht praktikabel ist, können im Normdatensatz auch Beziehungen angegeben werden, die in RDA anderen Ebenen als der des Werks zugeordnet sind. Ein typisches Beispiel sind Beziehungen zu früheren und gegenwärtigen Eigentümern eines Schriftdenkmals oder zu Buchmalern, die normalerweise der Exemplarebene zugeordnet werden. Bei Inkunabeln können auch Beziehungen auf der Manifestationsebene angegeben werden, wie etwa zu Druckern.

Werden Inhaltswerke als in Beziehung stehend erfasst (vgl. den Abschnitt „Beziehung zu einem Werk“), wird in der Regel darauf verzichtet, die geistigen Schöpfer dieser Inhaltswerke zusätzlich als mit dem Schriftdenkmal in Beziehung stehende Personen oder Familien anzugeben. Sie dürfen jedoch im Ausnahmefall erfasst werden, wenn das Inhaltswerk noch nicht als Normdatensatz in der GND vorhanden ist. Innerhalb eines Datensatzes sollte dabei die parallele Erfassung von in Beziehung stehenden Inhaltswerken und von geistigen Schöpfern von Inhaltswerken vermieden werden.

Beispiele:

PICA3

**130** Très belles heures de Notre Dame

**500** !...!Limburg, Jan\$cvon\$4illu

**500** !...!Limburg, Hermann\$cvon\$4illu

**500** !...!Limburg, Paul\$cvon\$4illu

**500** !...!Jean\$IBerry, Herzog\$4befr

*Erfasst wurden mehrere an der Schaffung des Schriftdenkmals als Buchmaler beteiligte Künstler sowie der frühere Besitzer des Schriftdenkmals.*

**130** Der @Goldene Brief

**500** !...!Alaungpaya\$I Birma, König\$4auta

**500** !...!Georg\$nII.\$IGroßbritannien, König\$4adre

*Der Verfasser des Inhalts des Schriftdenkmals wurde erfasst, da noch kein Datensatz für das Inhaltswerk in der GND vorhanden ist und das Inhaltswerk deshalb nicht als in Beziehung stehend angegeben werden konnte. Ebenfalls erfasst wurde der Adressat des Schriftdenkmals.*

**130** Hausbüchl der Stampferin

**500** !...!Stampfer, Maria Elisabeth\$4auta

*Die Verfasserin des Inhalts des Schriftdenkmals wurde erfasst, da noch kein Datensatz für das Inhaltswerk in der GND vorhanden ist und das Inhaltswerk deshalb nicht als in Beziehung stehend angegeben werden konnte.*

**130** Codice Atlantico

**500** !...!Leonardo\$I da Vinci\$4auta

**500** !...!Leonardo\$I da Vinci\$4kuen

*Die an der Schaffung des Schriftdenkmals beteiligte Person wurde in den Rollen als Verfasser und Künstler erfasst, da noch kein Datensatz für das Inhaltswerk in der GND vorhanden ist und das Inhaltswerk deshalb nicht als in Beziehung stehend angegeben werden konnte.*

**130** Mainzer Psalter

**500** !...!Fust, Johann\$4druc

**500** !...!Schöffner, Peter\$4druc

*Inkunabel, bei der zwei Personen als Drucker erfasst wurden.*

Aber:

**130** Münchner Boccaccio

**530** !...!Boccaccio, Giovanni\$aDe casibus virorum illustrium\$4werk

*Der Verfasser des Inhalts wurde nicht in Feld 500 erfasst; stattdessen wurde das Inhaltswerk als in Beziehung stehend erfasst.*

## Aleph

**130 \$t** Très belles heures de Notre Dame

**500 \$p** Limburg, Jan <<von>> **\$d** 1380-1416 **\$4** illu **\$9** (DE-588)...

**500 \$p** Limburg, Hermann <<von>> **\$d** 1380-1416 **\$4** illu **\$9** (DE-588)...

**500 \$p** Limburg, Paul <<von>> **\$d** 1380-1416 **\$4** illu **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Jean **\$c** Berry, Herzog **\$d** 1340-1416 **\$4** befr **\$9** (DE-588)...

*Erfasst wurden mehrere an der Schaffung des Schriftdenkmals als Buchmaler beteiligte Künstler sowie der frühere Besitzer des Schriftdenkmals.*

**130 \$t** <<Der>> Goldene Brief

**500 \$P** Alaungpaya **\$c** Birma, König **\$d** 1714-1760 **\$4** auta **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Georg **\$n** II. **\$c** Großbritannien, König **\$d** 1683-1760 **\$4** adre **\$9** (DE-588)...

*Der Verfasser des Inhalts des Schriftdenkmals wurde erfasst, da noch kein Datensatz für das Inhaltswerk in der GND vorhanden ist und das Inhaltswerk deshalb nicht als in Beziehung stehend angegeben werden konnte. Ebenfalls erfasst wurde der Adressat des Schriftdenkmals.*

**130 \$t** Hausbüchl der Stampferin

**500 \$p** Stampfer, Maria Elisabeth **\$d** 1638-1700 **\$4** auta **\$9** (DE-588)...

*Die Verfasserin des Inhalts des Schriftdenkmals wurde erfasst, da noch kein Datensatz für das Inhaltswerk in der GND vorhanden ist und das Inhaltswerk deshalb nicht als in Beziehung stehend angegeben werden konnte.*

**130 \$t** Codice Atlantico

**500 \$P** Leonardo **\$c** da Vinci **\$d** 1452-1519 **\$4** auta **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Leonardo **\$c** da Vinci **\$d** 1452-1519 **\$4** kuen **\$9** (DE-588)...

*Die an der Schaffung des Schriftdenkmals beteiligte Person wurde in den Rollen als Verfasser und Künstler erfasst, da noch kein Datensatz für das Inhaltswerk in der GND vorhanden ist und das Inhaltswerk deshalb nicht als in Beziehung stehend angegeben werden konnte.*

**130 \$t** Mainzer Psalter

**500 \$p** Fust, Johann **\$d** 1400-1466 **\$4** druc **\$9** (DE-588)...

**500 \$p** Schöffner, Peter **\$d** 1420-1502 **\$4** druc **\$9** (DE-588)...

*Inkunabel, bei der zwei Personen als Drucker erfasst wurden.*

*Aber:*

**130 \$t** Münchner Boccaccio

**530 \$p** Boccaccio, Giovanni **\$d** 1313-1375 **\$t** De casibus virorum illustrium **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

*Der Verfasser des Inhalts wurde nicht in Feld 500 erfasst; stattdessen wurde das Inhaltswerk als in Beziehung stehend erfasst.*

[↑ nach oben](#)

## Beziehung zu einer Körperschaft oder Konferenz usw.

Die Beziehung zu Körperschaften oder Konferenzen usw., die an der Schaffung des Schriftdenkmals beteiligt waren oder mit diesem in Verbindung stehen, kann erfasst werden. Sie ist kein Standardelement.

Die Erfassung einer in Beziehung stehenden Körperschaft erfolgt in Feld 510 (vgl. [ELF-PICA 510](#) und [ELF Aleph 510](#)), die einer Konferenz in Feld 511 (vgl. [ELF-PICA 511](#) und [ELF-Aleph 511](#)). Die Beziehung erfolgt als Verknüpfung zu einem bestehenden Normdatensatz für die Körperschaft in der GND (PICA: Satzart Tb bzw. Tf; Aleph: Satztyp b bzw. f). Es können mehrere Körperschaften oder Konferenzen als in Beziehung stehend in jeweils einem eigenen Datenfeld erfasst werden.

Die Art der Beziehung wird durch einen geeigneten \$4-Code ausgedrückt. Die zu verwendenden \$4-Codes sind je nach Sachverhalt aus der [Liste der GND-Codes für Beziehungen im Unterfeld \\$4](#) zu wählen. Dabei muss das [Mapping von RDA Anhang I zu GND-Codes für Beziehungen](#) berücksichtigt werden. Nicht verwendet werden bei Schriftdenkmälern die Codes für den ersten geistigen Schöpfer (aut1, kue1 oder kom1).

Da bei Schriftdenkmälern als physischen Objekten eine klare Trennung der WEMI-Ebenen nicht möglich bzw. nicht praktikabel ist, können auch für in Beziehung stehende Körperschaften oder Konferenzen usw. Beziehungskennzeichnungen angegeben werden, die in RDA anderen Ebenen als der des Werks zugeordnet sind. Ein typisches Beispiel sind die Beziehungen zu früheren und gegenwärtigen bestandshaltenden Institutionen als Eigentümer eines Schriftdenkmals, die normalerweise der Exemplarebene zugeordnet werden.

Bei Schriftdenkmälern, die zerteilt wurden, und deren Bestandteile in mehrere Institutionen gelangt sind, können mehrere bestandshaltende Institutionen im Datensatz angegeben werden. Werden zur Erschließung jedoch Normdatensätze für die einzelnen Werkteile benötigt, müssen diese einzeln erfasst werden (siehe hierzu den Abschnitt „Teile von Schriftdenkmälern“).

Beispiele:

PICA3

**130** Bernward-Evangeliar

**510** !...!Dommuseum Hildesheim\$4besi

*Die Beziehung zur bestandshaltenden Institution wurde erfasst.*

**130** Maximiner Riesenbibel

**510** !...!Kloster Sankt Maximin Trier\$bbBibliothek\$4befr\$Zbis 1802

*Die Beziehung zur früheren bestandshaltenden Institution wurde erfasst. Eine Beziehung zu einer aktuellen bestandshaltenden Institution konnte nicht erfasst werden, da sich das Schriftdenkmal seit Aufhebung des Klosters in nicht näher bezeichnetem Privatbesitz befindet.*

**130** Voustre demeure

**510** !...!Biblioteca Nacional de España\$4besi\$vbuchblock

**510** !...!Kupferstichkabinett\$gBerlin\$4besi\$vmMiniaturen

**510** !...!Philadelphia Museum of Art\$4besi\$vmMiniatur

*Mehrere bestandshaltende Institutionen wurden als in Beziehung stehend erfasst, da Miniaturen aus der Handschrift herausgetrennt wurden. Die ergänzende Bemerkung in Unterfeld \$v ist fakultativ.*

Aleph

**130 \$t** Bernward-Evangeliar

**510 \$k** Dommuseum Hildesheim \$4 bes i \$9 (DE-588)...

*Die Beziehung zur bestandshaltenden Institution wurde erfasst.*

**130 \$t** Maximiner Riesenbibel

**510 \$k** Kloster Sankt Maximin Trier \$b Bibliothek \$4 befr \$Z bis 1802 \$9 (DE-588)...

*Die Beziehung zur früheren bestandshaltenden Institution wurde erfasst. Eine Beziehung zu einer aktuellen bestandshaltenden Institution konnte nicht erfasst werden, da sich das Schriftdenkmal seit Aufhebung des Klosters in nicht näher bezeichnetem Privatbesitz befindet.*

**130 \$t** Voustre demeure

**510 \$k** Biblioteca Nacional de España \$4 bes i \$v Buchblock \$9 (DE-588)...

**510 \$k** Kupferstichkabinett \$h Berlin \$4 bes i \$v Miniaturen \$9 (DE-588)...

**510 \$k** Philadelphia Museum of Art **\$4** besi **\$v** Miniatur **\$9** (DE-588)...

*Mehrere bestandshaltende Institutionen wurden als in Beziehung stehend erfasst, da Miniaturen aus der Handschrift herausgetrennt wurden. Die ergänzende Bemerkung in Unterfeld \$v ist fakultativ.*

[↑ nach oben](#)

## Beziehung zu einem Werk

Beziehungen zu einem Werk sind ein Zusatzelement für die Beziehung vom Teil eines Werks zum Gesamtwerk. Beziehungen von Teilen eines Werks zum Gesamtwerk müssen erfasst werden, außer wenn es sich beim Gesamtwerk um eine Zusammenstellung handelt und/oder wenn der Normdatensatz für das Gesamtwerk noch nicht existiert und erst angelegt werden müsste (RDA [25.1](#), RDA [25.1 D-A-CH](#)), vgl. den Abschnitt „Teile von Schriftdenkmälern“). In allen anderen Fällen müssen die Beziehungen zu einem Werk nicht angegeben werden. Wo dies möglich ist, wird es jedoch empfohlen.

Beziehungen zu Werken werden im PICA-Feld 530 erfasst (Aleph: Felder 530 \$t, 500 p/P, 510 \$k, 511 \$e), vgl. [ELF-PICA 530](#) bzw. [ELF-Aleph 530](#), [ELF-Aleph 500](#), [ELF-Aleph 510](#) und [ELF-Aleph 511](#)). Die Erfassung erfolgt als Verknüpfung zu einem bestehenden Normdatensatz für dieses Werk in der GND.

Es wird empfohlen, im Normdatensatz für das Schriftdenkmal eine Beziehung zum enthaltenen Inhaltswerk (bzw. der Zusammenstellung von Inhaltswerken) zu erfassen, insbesondere wenn der Normdatensatz für das Inhaltswerk bereits in der GND vorhanden ist. Sind mehrere Inhaltswerke im Schriftdenkmal enthalten, kann die Erfassung auch auf eine Auswahl oder ein einzelnes Werk beschränkt werden. Sind die zu erfassenden Inhaltswerke Teile der Bibel, kann anstelle der bevorzugten Titel für diese Werkteile auch der übergeordnete bevorzugte Titel des Inhaltswerks „Bibel“ verwendet werden.

Die Art der Beziehung wird über einen \$4-Code ausgedrückt. Für Beziehungen im Sinne von RDA Anhang J ist bei der Vergabe der Codes das [Mapping von RDA Anhang J zu GND-Codes für Beziehungen](#) zu beachten. Zusätzlich zum Code kann eine geeignete spezifische Beziehungskennzeichnung aus RDA Anhang J im Unterfeld \$v abgelegt werden (RDA [24.5](#), RDA [24.5.1.3 D-A-CH](#)).

Beispiele:

PICA3

**130** Münchner Boccaccio

**530** !...!Boccaccio, Giovanni\$**a**De casibus virorum illustrium\$**4**werk

*Das im Schriftdenkmal enthaltene Inhaltswerk wurde als in Beziehung stehend erfasst.*

**130** Wenzelsbibel

**530** !...!Bibel\$**4**werk

*Das im Schriftdenkmal enthaltene Inhaltswerk wurde als in Beziehung stehend erfasst.*

**130** Ambraser Heldenbuch

**530** !...!Der Stricker\$**a**Frauenehre\$**4**werk

**530** !...!Hartmann\$**l**von Aue\$**a**Die @Klage\$**4**werk

**530** !...!Wolfram\$**l**von Eschenbach\$**a**Titirel\$**4**werk

**530** !...!Wolfdietrich\$**4**werk

**530 !...!Ulrich\$lvon Lichtenstein\$aFrauenbuch\$4werk**

*Über die als in Beziehung stehend erfassten Inhaltswerke hinaus enthält die Sammelhandschrift weitere Inhaltswerke, die nicht erfasst wurden.*

Aleph

**130 \$t** Münchner Boccaccio

**530 \$p** Boccaccio, Giovanni **\$d** 1313-1375 **\$t** De casibus virorum illustrium **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

*Das im Schriftdenkmal enthaltene Inhaltswerk wurde als in Beziehung stehend erfasst.*

**130 \$t** Wenzelsbibel

**530 \$t** Bibel **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

*Das im Schriftdenkmal enthaltene Inhaltswerk wurde als in Beziehung stehend erfasst.*

**130 \$t** Ambraser Heldenbuch

**500 \$P** Der Stricker **\$t** Frauenehre **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Hartmann **\$c** von Aue **\$d** 1160-1210 **\$t** <<Die>> Klage **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Wolfram **\$c** von Eschenbach **\$d** 1170-1220 **\$t** Titurel **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Ulrich **\$c** von Lichtenstein **\$d** 1210-1275 **\$t** Frauenbuch **\$4**werk **\$9** (DE-588)...

**530 \$t** Wolfdietrich **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

*Über die als in Beziehung stehend erfassten Inhaltswerke hinaus enthält die Sammelhandschrift weitere Inhaltswerke, die nicht erfasst wurden.*

[↑ nach oben](#)

## Sonstige identifizierende Merkmale

Bei Schriftdenkmälern mit gleichlautenden bevorzugten Titeln müssen sonstige identifizierende Merkmale als Teil des normierten Sucheinstiegs erfasst werden. Dabei folgt die Auswahl des unterscheidenden Elements keiner Rangfolge, sondern ist dem Sachverhalt entsprechend sinnvoll zu wählen.<sup>9</sup> Falls nötig, werden mehrere Zusätze gemacht.

Die Nachschlagewerke nennen häufig Titel von Schriftdenkmälern, in denen differenzierende Angaben bereits in Form einer grammatischen Verbindung enthalten sind. Diese werden in der vorgefundenen Form übernommen und nicht als Zusätze in Unterfelder überführt (z. B. „Codex aureus aus Canterbury“, „Codex aureus von St. Emmeram“, „Codex aureus Epternacensis“).

Die zusätzlichen identifizierenden Merkmale können als getrennte Elemente erfasst werden, auch wenn sie keine Kernelemente sind bzw. nicht zur Bildung des normierten Sucheinstiegs benötigt werden.

<sup>9</sup> Vgl. hierbei die Empfehlung im Abschnitt „Sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks“: „Bei der Auswahl eines identifizierenden Merkmals zur Unterscheidung von Schriftdenkmälern mit gleichlautenden Individualnamen wird empfohlen, zum Individualnamen vorrangig die Elemente bestandshaltende Institution und Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution als Zusätze zu ergänzen, d. h. in Anlehnung an das Fingieren von Titeln für Schriftdenkmäler vorzugehen.“

## Übersicht

Form des Werks .....	15
Sachbegriff .....	17
Datum .....	18
Geografikum .....	19
Sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks .....	21

## Form des Werks

Die Form des Werks (RDA [6.3](#)) ist ein identifizierendes Merkmal, welches zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt werden kann (vgl. [EH-W-01](#)). Zusätzlich zur Erfassung in PICA-Feld 130 im Unterfeld \$g (Erfassung in Aleph: Feld 130 \$t mit dem Unterfeld \$h) wird es dann als separates Element in Feld 380 abgelegt (vgl. [ELF-PICA 380](#) und [ELF-Aleph 380](#)). Die Form des Werks wird als normierter Sachbegriff erfasst, sofern sich dieser leicht ermitteln lässt. In diesem Fall erfolgt eine Verknüpfung zu einem bestehenden Normdatensatz für diesen Sachbegriff in der GND (PICA: Satzart Ts; Aleph: Satztyp s). Alternativ kann ein frei gewählter Begriff erfasst werden (vgl. RDA [6.3.1.3 D-A-CH](#)). In diesem Fall erfolgt die Erfassung unverknüpft als Textstring.

Das Merkmal Form des Werks ist nur dann Standardelement, wenn es zur Unterscheidung von anderen Entitäten notwendig ist und daher als identifizierendes Element zum normierten Sucheinstieg ergänzt wird (RDA [6.3 D-A-CH](#)). Bei Schriftdenkmälern ohne Individualnamen enthält häufig der GND-Sachbegriff, auf dessen Basis ein Titel fingiert wird, bereits Informationen über die Form des Werks (z. B. Handschrift, Papyrus...). Diese Angaben stellen in diesem Kontext jedoch keine identifizierenden Merkmale im Sinne von RDA 6.3 dar.

Da bei Schriftdenkmälern andere Merkmale als die Form des Werks in der Regel besser geeignet sind, um gleichlautende bevorzugte Titel voneinander zu unterscheiden, ist die Angabe der Form des Werks als identifizierendes Element im normierten Sucheinstieg zwar theoretisch möglich, spielt aber in der bisherigen Praxis eine so untergeordnete Rolle, dass hier keine entsprechenden Beispiele aufgeführt werden können.

Unabhängig von der Verwendung als identifizierendes Element im normierten Sucheinstieg wird in Normdatensätzen für Schriftdenkmäler die Erfassung eines der folgenden Formbegriffe in Feld 380 empfohlen, sofern zutreffend:

Autograf  
Handschrift  
Inkunabel  
Musikhandschrift  
Papyrus

Beispiele:

PICA3

**130** Wenzelsbibel

**380** !...!Handschrift

*Die Form des Werks wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*



**130** Handschrift **\$g** British Library **\$n** Add. Ms. 36749

**380** !...! Handschrift

*Die Form des Werks wird bereits durch den Sachbegriff ausgedrückt, auf dessen Basis der Werkstitel fingiert wurde. Sie wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** Reisebericht **\$g** Biblioteca civica Bertoliana **\$n** 2034

**380** !...! Autograf

*Die Form des Werks wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** Mainzer Psalter

**380** !...! Inkunabel

*Die Form des Werks wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** Musikhandschrift **\$g** Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz **\$n** Ms. XX. HA StUB Königsberg Nr. 7

**380** !...! Musikhandschrift

*Die Form des Werks wird bereits durch den Sachbegriff ausgedrückt, auf dessen Basis der Werkstitel fingiert wurde. Sie wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** Papyrus **\$g** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** G 40611

**380** !...! Papyrus

*Die Form des Werks wird bereits durch den Sachbegriff ausgedrückt, auf dessen Basis der Werkstitel fingiert wurde. Sie wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

Aleph

**130** **\$t** Wenzelsbibel

**380** **\$a** Handschrift **\$9** (DE-588)...

*Die Form des Werks wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt. Sie wurde dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** **\$t** Handschrift **\$h** British Library **\$n** Add. Ms. 36749

**380** **\$a** Handschrift **\$9** (DE-588)...

*Die Form des Werks wird bereits durch den Sachbegriff ausgedrückt, auf dessen Basis der Werkstitel fingiert wurde. Sie wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** **\$t** Reisebericht **\$h** Biblioteca civica Bertoliana **\$n** 2034

**380** **\$a** Autograf **\$9** (DE-588)...

*Die Form des Werks wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt. Sie wurde dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** **\$t** Mainzer Psalter

**380** **\$a** Inkunabel **\$9** (DE-588)...

*Die Form des Werks wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt. Sie wurde dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130** **\$t** Musikhandschrift **\$h** Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz **\$n** Ms. XX. HA StUB Königsberg Nr. 7



**380 \$a** Musikhandschrift **\$9** (DE-588)...

*Die Form des Werks wird bereits durch den Sachbegriff ausgedrückt, auf dessen Basis der Werktitel fingiert wurde. Sie wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

**130 \$t** Papyrus **\$h** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** G 40611**380 \$a** Papyrus **\$9** (DE-588)...

*Die Form des Werks wird bereits durch den Sachbegriff ausgedrückt, auf dessen Basis der Werktitel fingiert wurde. Sie wurde nicht als identifizierendes Merkmal zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, aber dennoch in Feld 380 erfasst.*

[zur Übersicht "Sonstige identifizierende Merkmale"](#)

**Sachbegriff**

Unabhängig von der Verwendung im normierten Sucheinstieg können in der Sacherschließung sowohl weitere Formbegriffe (über die fünf für Feld 380 zugelassenen Begriffe hinaus) als auch andere Sachbegriffe als in Beziehung zum Schriftdenkmal stehende Sachbegriffe erfasst werden; sie sind jedoch kein Standardelement.

Beziehungen zu Sachbegriffen werden in Feld 550 erfasst. Die Beziehung erfolgt als Verknüpfung zu einem bestehenden Datensatz für den Sachbegriff in der GND (PICA: Satzart Ts; Aleph: Satztyp s, vgl. [ELF-PICA 550](#) und [ELF-Aleph 550](#)). Die Art der Beziehung wird durch einen geeigneten \$4-Code ausgedrückt. Die zu verwendenden \$4-Codes sind je nach Sachverhalt aus der [Liste der GND-Codes für Beziehungen im Unterfeld \\$4](#) zu wählen.

Beispiele:

PICA3

**130** Kalenderinschrift von Priene

**550** !...!Inschrift**\$4**obin

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als instanzialer Oberbegriff mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Runenstein von Rök

**550** !...!Runenstein**\$4**obin

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als instanzialer Oberbegriff mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Stundenbuch der Leonor de la Vega

**550** !...!Stundenbuch**\$4**obin

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als instanzialer Oberbegriff mit den entsprechenden \$4-Codes erfasst wurde.*

**130** Papyrus**\$g**Biblioteca Medicea Laurenziana**\$n**18902

**550** !...!Eingeweideschau**\$4**them

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als in Beziehung stehendes Thema mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Pogodin-Psalter

**550** !...!Mittelbulgarisch**\$4**spra

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als in Beziehung stehende Sprache mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

## Aleph

**130 \$t** Kalenderinschrift von Priene

**550 \$s** Inschrift **\$4** obin **\$9** (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als instanzialer Oberbegriff mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130 \$t** Runenstein von Rök

**550 \$s** Runenstein **\$4** obin **\$9** (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als instanzialer Oberbegriff mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130 \$t** Stundenbuch der Leonor de la Vega

**550 \$s** Stundenbuch **\$4** obin **\$9** (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als instanzialer Oberbegriff mit den entsprechenden \$4-Codes erfasst wurde.*

**130 \$t** Papyrus **\$h** Biblioteca Medicea Laurenziana **\$n** 18902

**550 \$s** Eingeweideschau **\$4** them **\$9** (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als in Beziehung stehendes Thema mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130 \$t** Pogodin-Psalter

**550 \$s** Mittelbulgarisch **\$4** spra **\$9** (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem ein Sachbegriff als in Beziehung stehende Sprache mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

[zur Übersicht "Sonstige identifizierende Merkmale"](#)

## Datum

Das Datum des Werks (RDA [6.4](#)) ist ein identifizierendes Merkmal, welches zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt werden kann. Zusätzlich zur Erfassung in PICA-Feld 130 im Unterfeld \$f (Erfassung in Aleph: Felder 130, 100, 110, 111 mit dem Unterfeld \$f) wird es dann als separates Element in Feld 548 abgelegt (RDA [6.4.1.3 D-A-CH](#)).

Das Merkmal Datum des Werks ist nur dann Standardelement, wenn es zur Unterscheidung von anderen Entitäten notwendig ist und daher als identifizierendes Element zum normierten Sucheinstieg ergänzt wird (RDA [6.4 D-A-CH](#)). Da bei Schriftdenkmälern andere Merkmale als das Datum des Werks in der Regel besser geeignet sind, um gleichlautende bevorzugte Titel voneinander zu unterscheiden, ist die Angabe des Datums des Werks als identifizierendes Element im normierten Sucheinstieg zwar theoretisch möglich, spielt aber in der bisherigen Praxis eine so untergeordnete Rolle, dass hier keine entsprechenden Beispiele aufgeführt werden können.

Unabhängig von der Verwendung im normierten Sucheinstieg wird in Normdatensätzen für Schriftdenkmäler empfohlen, das Datum des Werks als separates Element in Feld 548 abzulegen. Die Erfassung in Feld 548 erfolgt immer unverknüpft als Textstring, vgl. [ELF-PICA 548](#) und [ELF-Aleph 548](#). Bei Schriftdenkmälern gibt man im Allgemeinen nur das Jahr oder die Jahre an (RDA [6.4.1.3](#)). Die Angabe eines \$4-Codes ist obligatorisch. Der \$4-Code für das Entstehungsdatum von Schriftdenkmälern ist „dats“ (Zeit, Entstehung). Wird eine Inkunabel als Schriftdenkmal erfasst, ist der Code für das Erscheinungsdatum „datj“ (Zeit, Erscheinung). Auch andere Zeitangaben als das Datum des Werks i. S. der Entstehung können in Feld 548 erfasst werden, z. B. Fundjahre.

Beispiele:

PICA3

**130** Kalenderinschrift von Priene

**548 \$c9\$4** dats

**548 \$c1898\$4** datf

*Schriftdenkmal, bei dem das Entstehungsjahr und das Fundjahr mit den entsprechenden \$4-Codes erfasst wurden.*

**130** Mainzer Psalter

**548 \$c1457\$4** datj

*Inkunabel, bei der das Erscheinungsjahr mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Stundenbuch der Leonor de la Vega

**548 1465\$**b**1470\$4** dats\$**v**ca.

*Schriftdenkmal, bei dem die Zeitspanne der Entstehung mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Papyrus\$**g**Österreichische Nationalbibliothek\$**n**G 40611

**548 v200\$**b**v225\$4** dats\$**v**ca.

*Schriftdenkmal, bei dem die Zeitspanne der Entstehung mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

Aleph

**130 \$t** Kalenderinschrift von Priene

**548 \$a 9 \$4** dats

**548 \$a 1898 \$4** datf

*Schriftdenkmal, bei dem das Entstehungsjahr und das Fundjahr mit den entsprechenden \$4-Codes erfasst wurden.*

**130 \$t** Mainzer Psalter

**548 \$a 1457 \$4** datj

*Inkunabel, bei der das Erscheinungsjahr mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130 \$t** Stundenbuch der Leonor de la Vega

**548 \$a 1465-1470 \$4** dats \$**v** ca.

*Schriftdenkmal, bei dem die Zeitspanne der Entstehung mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130 \$t** Papyrus \$**h** Österreichische Nationalbibliothek \$**n** G 40611

**548 \$a v200-v225 \$4** dats \$**v** ca.

*Schriftdenkmal, bei dem die Zeitspanne der Entstehung mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

[zur Übersicht "Sonstige identifizierende Merkmale"](#)

## Geografikum

Der Ursprungsort des Werks (RDA [6.5](#)) ist ein identifizierendes Merkmal, welches zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt werden kann. Zusätzlich zur Erfassung im PICA-Feld 130 im Unterfeld \$g (Erfassung in Aleph: Feld 130 \$t mit dem Unterfeld \$h) wird es dann als in Beziehung stehendes Geografikum in PICA- und Aleph-Feld 551 durch eine Verknüpfung zu einem bestehenden Normdatensatz für diesen Ort (PICA: Satzart Tg; Aleph: Satztyp g) erfasst (RDA [6.5.1.3 D-A-CH](#)), vgl. [ELF-PICA 551](#) und [ELF-Aleph 551](#). Die Art der Beziehung wird durch den \$4-Code „orth“ ausgedrückt.

Das Merkmal Ursprungsort des Werks ist nur dann Standardelement, wenn es zur Unterscheidung von anderen Entitäten notwendig ist und daher als identifizierendes Element zum normierten Sucheinstieg ergänzt wird (RDA [6.5 D-A-CH](#)). Da bei Schriftdenkmälern andere Merkmale als der Ursprungsort des Werks in der Regel besser geeignet sind, um gleichlautende bevorzugte Titel voneinander zu unterscheiden, ist die Angabe des Ursprungsorts des Werks als identifizierendes Element im normierten Sucheinstieg zwar theoretisch möglich, spielt aber in der bisherigen Praxis eine so untergeordnete Rolle, dass hier keine entsprechenden Beispiele aufgeführt werden können.

Unabhängig von der Verwendung im normierten Sucheinstieg wird in Normdatensätzen für Schriftdenkmäler die Erfassung in Beziehung stehender Geografika (z. B. Aufbewahrungsorte, Fundorte) in PICA- und Aleph-Feld 551 empfohlen; sie sind jedoch kein Standardelement. Die Art der Beziehungen wird über die Verwendung eines geeigneten \$4-Codes ausgedrückt. Je nach Sachverhalt sind diese Codes aus der [Liste der GND-Codes für Beziehungen im Unterfeld \\$4](#) zu wählen, beispielsweise „ortf“ für den Fundort oder „ortb“ für den Aufbewahrungsort.<sup>10</sup>

Beispiele:

#### PICA3

**130** Kalenderinschrift von Priene

**551** !...!Priene\$4ortf

*Schriftdenkmal, bei dem der Fundort mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Stundenbuch der Leonor de la Vega

**551** !...!Brügge\$4orth

*Schriftdenkmal, bei dem der Ursprungsort (Herstellungsort) mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Papyrus\$gÖsterreichische Nationalbibliothek\$nG 40611

**551** !...!Ägypten\$gAltertum\$4orth

*Schriftdenkmal, bei dem der Ursprungsort (Herstellungsort) mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130** Runenstein von Rök

**551** !...!Rök\$4ortb

*Schriftdenkmal, bei dem der Aufbewahrungsort mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

#### Aleph

**130 \$t** Kalenderinschrift von Priene

**551 \$g** Priene \$4 ortf \$9 (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem der Fundort mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130 \$t** Stundenbuch der Leonor de la Vega

**551 \$g** Brügge \$4 orth \$9 (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem der Ursprungsort (Herstellungsort) mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

**130 \$t** Papyrus \$h Österreichische Nationalbibliothek \$n G 40611

**551 \$g** Ägypten \$h Altertum \$4 orth \$9 (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem der Ursprungsort (Herstellungsort) mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

<sup>10</sup> Wird jedoch ein anderes Geografikum als der Ursprungsort (z. B. der Aufbewahrungsort, der Fundort usw.) zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt, zählt dieses Merkmal zu den sonstigen unterscheidenden Eigenschaften des Werks, vgl. den folgenden Abschnitt.

**130 \$t** Runenstein von Rök

**551 \$g** Rök **\$4** ortb **\$9** (DE-588)...

*Schriftdenkmal, bei dem der Aufbewahrungsort mit dem entsprechenden \$4-Code erfasst wurde.*

[zur Übersicht "Sonstige identifizierende Merkmale"](#)

### Sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks

Eine sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks (RDA [6.6](#)) ist ein identifizierendes Merkmal außer Form des Werks, Datum des Werks oder Ursprungsort (Herstellungsort) des Werks, welches zur Unterscheidung von ansonsten gleichlautenden Sucheinstiegen ergänzt werden kann (RDA [6.6 D-A-CH](#)). Das identifizierende Merkmal wird in PICA-Feld 130 in einem für das Element geeigneten Unterfeld erfasst (Erfassung in Aleph: Feld 130 \$t mit dem Unterfeld \$h) und muss laut Standardelemente-Set nicht als separates Element in einem eigenen Feld abgelegt werden. Wo dies möglich ist, wird es aber empfohlen.

Bei der Auswahl eines identifizierenden Merkmals zur Unterscheidung von Schriftdenkmälern mit gleichlautenden Individualnamen wird empfohlen, zum Individualnamen vorrangig die Elemente bestandshaltende Institution und Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution als Zusätze zu ergänzen, d. h. in Anlehnung an das Fingieren von Titeln für Schriftdenkmäler vorzugehen. Diese Elemente zählen zu den sonstigen unterscheidenden Eigenschaften von Werken. Ist die Bezeichnung innerhalb der bestandshaltenden Institution (z. B. Signatur, Inventarnummer) nicht bekannt oder ermittelbar, genügt bei Schriftdenkmälern mit Individualnamen in der Regel das Element bestandshaltende Institution alleine. Bei Schriftdenkmälern mit gleichlautenden Individualnamen, bei denen die bestandshaltende Institution nicht bekannt oder ermittelbar ist, muss auf ein anderes Merkmal zurückgegriffen werden, das im jeweiligen Kontext am sinnvollsten erscheint.

Gleichnamigkeit bei fingierten bevorzugten Titeln für Schriftdenkmäler ist in der Regel durch die Verwendung der Merkmale bestandshaltende Institution und Bezeichnung für das Schriftdenkmal innerhalb dieser Institution (z. B. Signatur oder Inventarnummer) ausgeschlossen. Lediglich in den Fällen, in denen für ein Schriftdenkmal ohne Individualnamen der bevorzugte Titel nur mit einem Form- oder Gattungsbegriff, der in der GND vorhanden ist (bzw. falls zutreffend dem Werktitel „Bibel“) fingiert wird, weil die Merkmale bestandshaltende Institution und/oder Bezeichnung innerhalb dieser Institution nicht zutreffen bzw. nicht bekannt oder ermittelbar sind, muss dieser fingierte bevorzugte Titel durch Hinzuziehen anderer identifizierender Zusätze von gleichlautenden Entitäten unterschieden werden. Als Zusätze sind in solchen Fällen beispielsweise ein Aufbewahrungsort oder die Nummer eines Verzeichnisses, in dem das Schriftdenkmal nachgewiesen wird, geeignet. Eine solche Angabe kann jedoch nur verwendet werden, wenn sie eindeutig ist.

Beispiele:

PICA3

**130** Arundel Psalter**\$g**British Library**\$n**Ms. Arundel 155

**430** Handschrift**\$g**British Library**\$n**Ms. Arundel 155

*und*

**130** Arundel Psalter**\$g**British Library**\$n**Ms. Arundel 157

**430** Handschrift**\$g**British Library**\$n**Ms. Arundel 157

*Zwei Schriftdenkmäler mit gleichlautenden Individualnamen, die durch identifizierende Zusätze unterschieden werden müssen. In Anlehnung an die Vorgehensweise beim Fingieren bevorzugter Titel wurden die Elemente bestandshaltende Institution und Bezeichnung innerhalb dieser Institution als Teil der normierten*

Sucheinstiege erfasst. Je ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel (Standardverweisung) wurde ebenfalls erfasst.

**130** Papyrus **\$n** TM 63700

**667** Da es mehrere Papyri im Puschkin-Museum für Bildende Künste gibt und die Signatur dieses Stücks nicht bekannt ist, erfolgte die Ansetzung anhand der Trismegistos-Nummer, die das Stück eindeutig referenziert

**670** Trismegistos **\$b** Stand: 08.03.2016 **\$u** <http://www.trismegistos.org/text/63700>

Schriftdenkmal ohne Individualnamen. Ein bevorzugter Titel aus den identifizierenden Merkmalen bestandshaltende Institution und Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution konnte nicht fingiert werden, da zwar die bestandshaltende Institution bekannt ist, nicht jedoch die Bezeichnung (es befinden sich noch weitere Papyri in der Institution). Der bevorzugte Titel wurde daher nur mit dem Formbegriff „Papyrus“ fingiert. Zur Unterscheidung von gleichlautenden Entitäten wurde der normierte Sucheinstieg durch Hinzuziehen einer individuellen Bezeichnung aus einem Verzeichnis (hier: eines Internet-Portals mit Nachweisen papyrologischer und epigrafischer Ressourcen) als identifizierendes Merkmal gebildet.

**130** Runenstein **\$g** Trefaldighetskyrkan, Gävle

Schriftdenkmal ohne Individualnamen. Da hier die Merkmale bestandshaltende Institution und Bezeichnung innerhalb dieser Institution nicht vorhanden sind, wurde der bevorzugte Titel nur mit dem Sachbegriff „Runenstein“ fingiert. Zur Unterscheidung von gleichlautenden Entitäten wurde der normierte Sucheinstieg unter Hinzuziehung des Aufbewahrungsortes (ein Kirchenbau) als identifizierendes Merkmal gebildet.

Aleph

**130** **\$t** Arundel Psalter **\$h** British Library **\$n** Ms. Arundel 155

**430** **\$t** Handschrift **\$h** British Library **\$n** Ms. Arundel 155

und

**130** **\$t** Arundel Psalter **\$h** British Library **\$n** Ms. Arundel 157

**430** **\$t** Handschrift **\$h** British Library **\$n** Ms. Arundel 157

Zwei Schriftdenkmäler mit gleichlautenden Individualnamen, die durch identifizierende Zusätze unterschieden werden müssen. In Anlehnung an die Vorgehensweise beim Fingieren bevorzugter Titel wurden die Elemente bestandshaltende Institution und Bezeichnung innerhalb dieser Institution als Teil der normierten Sucheinstiege erfasst. Je ein aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution und der Bezeichnung innerhalb dieser Institution fingierter abweichender Titel (Standardverweisung) wurde ebenfalls erfasst.

**130** **\$t** Papyrus **\$n** TM 63700

**667** **\$a** Da es mehrere Papyri im Puschkin-Museum für Bildende Künste gibt und die Signatur dieses Stücks nicht bekannt ist, erfolgte die Ansetzung anhand der Trismegistos-Nummer, die das Stück eindeutig referenziert

**670** **\$a** Trismegistos **\$b** Stand: 08.03.2016 **\$u** <http://www.trismegistos.org/text/63700>

Schriftdenkmal ohne Individualnamen. Ein bevorzugter Titel aus den identifizierenden Merkmalen bestandshaltende Institution und Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb dieser Institution konnte nicht fingiert werden, da zwar die bestandshaltende Institution bekannt ist, nicht jedoch die Bezeichnung (es befinden sich noch weitere Papyri in der Institution). Der bevorzugte Titel wurde daher nur mit dem Formbegriff „Papyrus“ fingiert. Zur Unterscheidung von gleichlautenden Entitäten wurde der normierte Sucheinstieg durch Hinzuziehen einer individuellen Bezeichnung aus einem Verzeichnis (hier: eines Internet-Portals mit Nachweisen papyrologischer und epigrafischer Ressourcen) als identifizierendes Merkmal gebildet.

**130** **\$t** Runenstein **\$h** Trefaldighetskyrkan, Gävle

Schriftdenkmal ohne Individualnamen. Da hier die Merkmale bestandshaltende Institution und Bezeichnung innerhalb dieser Institution nicht vorhanden sind, wurde der bevorzugte Titel nur mit dem Sachbegriff „Runenstein“ fingiert. Zur Unterscheidung von gleichlautenden Entitäten wurde der normierte Sucheinstieg unter Hinzuziehung des Aufbewahrungsortes (ein Kirchenbau) als identifizierendes Merkmal gebildet.

[↑ nach oben](#)

## Teile von Schriftdenkmälern

Normdatensätze für Teile von Schriftdenkmälern können erfasst werden, wenn sie für die Erschließung benötigt werden.

Eine Beziehung vom Teil eines Werks zum Gesamtwerk ist ein Zusatzelement, dabei wird der \$4-Code „obpa“ (partitiver Oberbegriff) verwendet. Zusätzlich zum Code kann die spezifische Beziehungskennzeichnung „Enthalten in“ aus RDA [Anhang J.2.4](#) (Teil-Ganzes-Beziehungen auf Werkebene) im Unterfeld \$v abgelegt werden. Nicht verpflichtend ist die Angabe dieser Beziehung, wenn es sich beim Gesamtwerk um eine Zusammenstellung handelt<sup>11</sup> und/oder wenn der Normdatensatz für das Gesamtwerk noch nicht existiert und erst angelegt werden müsste (RDA [25.1 D-A-CH](#), vgl. auch [EH-W-02](#)).

Teile von Schriftdenkmälern können unter einem eigenen Individualnamen bekannt geworden sein, z. B. wenn eine physische Zerteilung bereits lange zurückliegt. Hat der Teil keinen Individualnamen, wird für ihn ein Titel entsprechend den Regelungen zur Bildung des bevorzugten Titels für ein Schriftdenkmal fingiert. Vom Sucheinstieg für das gesamte Schriftdenkmal muss ggf. durch identifizierende Merkmale unterschieden werden. Befindet sich der Teil in derselben Institution wie das gesamte Schriftdenkmal und hat keine eigene individuelle Bezeichnung innerhalb dieser Institution (z. B. Signatur oder Inventarnummer), erfolgt die Erfassung des Teils anhand einer geeigneten Angabe, die den Teil bezeichnet. Bei Buchhandschriften ist dies in der Regel die Folierung (Blattzählung), seltener eine Seitenzählung. Bei der Erfassung wird die Foliozahl durch die ohne Spatium anzuschließende Angabe „r“ (recto, Vorderseite) bzw. „v“ (verso, Rückseite) ergänzt, wenn diese Information vorliegt oder ermittelbar ist. Die Angaben zur Folierung oder Seitenzählung werden in Unterfeld \$n abgelegt.<sup>12</sup>

Bei Teilen mit eigenen Individualnamen wird empfohlen, abweichende Titel zu erfassen, die aus dem Titel des gesamten Schriftdenkmals und dem Individualnamen des Teils (erfasst in PICA in Unterfeld \$p und in Aleph in Unterfeld \$u) gebildet werden (RDA [6.27.4.3](#)). Ein abweichender Titel, gebildet aus dem Titel des gesamten Schriftdenkmals und der Angabe der Folierung (oder einer anderen geeigneten Bezeichnung) des Teils, kann ebenfalls erfasst werden.

Zusätzliche Sucheinstiege auf der Basis von abweichenden Titeln für das Gesamtwerk werden nicht gemacht. Beziehungen zu Personen, Familien und Körperschaften sollten nur dann erfasst werden, wenn sie sich spezifisch auf den Teil des Schriftdenkmals beziehen, nicht aber, wenn sie sich auf das übergeordnete Schriftdenkmal beziehen und bereits im Normdatensatz für das übergeordnete Schriftdenkmal angegeben wurden (vgl. [EH-W-02](#)).

Bei Schriftdenkmälern, die zerteilt wurden und deren Bestandteile in verschiedene Institutionen gelangt sind, können mehrere bestandshaltende Institutionen am Datensatz angegeben werden. Werden zur Erschließung jedoch Normdatensätze für die einzelnen Teile benötigt, müssen diese einzeln angelegt werden.

---

<sup>11</sup> Z. B. um eine Gruppe von ursprünglich nicht zusammengehörigen Schriftdenkmälern.

<sup>12</sup> Da Unterfeld \$n wiederholbar ist, kann die durch \$n eingeleitete Erfassung der Folierung an die ebenfalls durch \$n eingeleitete Erfassung der individuellen Bezeichnung innerhalb der bestandshaltenden Institution (z. B. Signatur oder Inventarnummer) angeschlossen werden.



Beispiele:

PICA3

**130** Turin-Mailänder Gebetbuch

**430** Très belles heures de Notre Dame **\$p** Turin-Mailänder Gebetbuch

**530** !...!Très belles heures de Notre Dame **\$4** obpa **\$v** Enthalten in Teil des zerteilten übergeordneten Schriftdenkmals „Très belles heures de Notre Dame“ mit eigenem Individualnamen für den Teil, umfasst Missale und Gebetbuch. Existiert in dieser Form nicht mehr, da im 17. Jh. erneut geteilt. Als abweichender Titel wurde der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit dem Individualnamen des Teils erfasst.

**130** Millstätter Physiologus

**430** Handschrift **\$g** Kärntner Landesarchiv **\$n** Hs. 6/19 **\$n** 84v-101r

**430** Millstätter Handschrift **\$p** Millstätter Physiologus

**430** Millstätter Handschrift **\$n** 84v-101r

**530** !...!Millstätter Handschrift **\$4** obpa **\$v** Enthalten in Teil der „Millstätter Handschrift“ mit eigenem Individualnamen. Als abweichender fingierter Titel wurde die Kombination aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution, der Bezeichnung innerhalb dieser Institution und der Folierung des Teils erfasst. Als weitere abweichende Titel wurden der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit dem Individualnamen des Teils sowie der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit der Folierung des Teils erfasst.

**130** L' @homme anatomique

**430** Handschrift **\$g** Musée Condé **\$n** Ms. 65 **\$n** 14v

**430** Très riches heures **\$p** L' homme anatomique

**430** Très riches heures **\$n** 14v

**530** !...!Très riches heures **\$4** obpa **\$v** Enthalten in Einzelseite (Miniatur) mit Individualnamen. Als abweichender fingierter Titel wurde die Kombination aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution, der Bezeichnung innerhalb dieser Institution und der Folierung des Teils erfasst. Als weitere abweichende Titel wurden der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit dem Individualnamen des Teils sowie der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit der Folierung des Teils erfasst.

Aleph

**130** **\$t** Turin-Mailänder Gebetbuch

**430** **\$t** Très belles heures de Notre Dame **\$u** Turin-Mailänder Gebetbuch

**530** **\$t** Très belles heures de Notre Dame **\$4** obpa **\$v** Enthalten in **\$9** (DE-588)...

Teil des zerteilten übergeordneten Schriftdenkmals „Très belles heures de Notre Dame“ mit eigenem Individualnamen für den Teil, umfasst Missale und Gebetbuch. Existiert in dieser Form nicht mehr, da im 17. Jh. erneut geteilt. Als abweichender Titel wurde der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit dem Individualnamen des Teils erfasst.

**130** **\$t** Millstätter Physiologus

**430** **\$t** Handschrift **\$h** Kärntner Landesarchiv **\$n** Hs. 6/19 **\$n** 84v-101r

**430** **\$t** Millstätter Handschrift **\$u** Millstätter Physiologus

**430** **\$t** Millstätter Handschrift **\$n** 84v-101r

**530** **\$t** Millstätter Handschrift **\$4** obpa **\$v** Enthalten in **\$9** (DE-588)...

Teil der „Millstätter Handschrift“ mit eigenem Individualnamen. Als abweichender fingierter Titel wurde die Kombination aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution, der Bezeichnung innerhalb dieser Institution und der Folierung des Teils erfasst. Als weitere abweichende Titel wurden der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit dem Individualnamen des Teils sowie der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit der Folierung des Teils erfasst.

**130** **\$t** <<L'>> homme anatomique



**430 \$t** Handschrift **\$h** Musée Condé **\$n** Ms. 65**\$n**14v

**430 \$t** Très riches heures **\$u** L' homme anatomique

**430 \$t** Très riches heures **\$n** 14v

**530 \$t** Très riches heures **\$4** obpa **\$v** Enthalten in **\$9** (DE-588)...

*Einzelseite (Miniatur) mit Individualnamen. Als abweichender fingierter Titel wurde die Kombination aus dem Formbegriff „Handschrift“, dem normierten Sucheinstieg für die bestandshaltende Institution, der Bezeichnung innerhalb dieser Institution und der Folierung des Teils erfasst. Als weitere abweichende Titel wurden der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit dem Individualnamen des Teils sowie der Titel des gesamten Schriftdenkmals in Kombination mit der Folierung des Teils erfasst.*

[↑ nach oben](#)

## Normierung von Signaturen

Signaturen von Handschriften und vergleichbaren Materialien werden nach Möglichkeit in der von der betreffenden bestandshaltenden Institution verwendeten Form, hilfsweise in der in der Literatur überwiegend verwendeten Form (z. B. Lexikon des gesamten Buchwesens) erfasst. Empfohlen wird jedoch die Normierung folgender Buchstabenfolgen:

Hs. (für: Handschrift, Hs, HS, Hschr.)

Ms. (für: Manuscript, Ms, MS, MSc., MScr.)

aber: M.

Cod. (für: Codex, Cod, COD)

aber: C.

Die Zählung der Folierung wird ohne einleitende Abkürzung (z. B. „Fol.“, „f.“ oder „Bl.“) angegeben, die Angaben für recto und verso werden mit „r“ bzw. „v“ abgekürzt und folgen ohne Spatium auf die Ziffern. Die Angabe einer Seitenzählung erfolgt durch einleitendes „S.“ und ein Spatium vor der Ziffer.

Abgekürzte Eigennamen werden groß, abgekürzte Sprachbezeichnungen werden klein geschrieben. Der latinisierte Ort wird weggelassen, wenn er als solcher erkennbar und identisch mit dem Aufbewahrungsort ist (z. B. Vind. für Vindobonensis, Guelf. für Guelferbytanus). Er wird erfasst, wenn er zur Unterscheidung verschiedener Handschriftenfonds wichtig ist.

Zwischen Wörtern und Namen als Bestandteilen der Signaturen steht in der Regel ein Spatium. Für Spatien innerhalb von Buchstaben- und Nummernfolgen ist der Gebrauch in Katalogen und Veröffentlichungen der Bibliothek maßgeblich. Innerhalb eines Signaturentyps derselben Bibliothek wird einheitlich verfahren; dabei können Formatangaben in Form von Ziffern mit einem hochgestellten ° erfolgen. Bei aus mehreren Nummern in laufender Folge bestehenden Einheiten wird mit der ersten und letzten Nummer, durch einen kurzen Strich (Bindestrich) als bis-Strich, ohne Spatien davor und dahinter, erfasst.<sup>13</sup>

Beispiele:

PICA3

**130** Handschrift**\$g**Biblioteca Apostolica Vaticana**\$n**Cod. Ott. lat. 3029

*Handschrift in der Biblioteca Apostolica Vaticana, aus dem Fondo Ottoboni (Bibliothek der Familie Ottoboni). Großschreibung des abgekürzten Eigennamens in der Signatur.*

<sup>13</sup> Vgl. RDA [1.7.3 D-A-CH](#), 5 a und b.

**130** Vergilius Romanus

**430** Handschrift\$gBiblioteca Apostolica Vaticana\$nCod. Vat. lat. 3867

*Handschrift in der Biblioteca Apostolica Vaticana. Im abweichenden fingierten Titel Erfassung der Ortsangabe „Vat.“ in der Signatur, da zur Unterscheidung von anderen in der Bibliothek aufbewahrten Handschriftenfonds notwendig.*

**130** Handschrift\$gÖsterreichische Nationalbibliothek\$nCod. 806

*Handschrift in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Die Ortsangabe „Vind.“ entfällt in der Signatur.*

**130** Handschrift\$gBayerische Staatsbibliothek\$nCIm 19411

*Handschrift in der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Das „m“ in CIm steht für „monacensis“, diese Ortsangabe entfällt jedoch nicht, da sie integraler Bestandteil der Signatur ist.*

**130** Herrenalber Gebetbuch

**430** Gebetbuch\$gStaatsbibliothek zu Berlin\$nMs. theol. lat. qu. 9

*Theologische Handschrift in lateinischer Sprache im Quartformat in der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Formatdarstellung in der Signatur entspricht dem Gebrauch in Katalogen und Veröffentlichungen der Bibliothek.*

**130** Gebetbuch\$gUniversitätsbibliothek Augsburg\$nCod. I.3.8° 1

*Handschrift im Oktavformat in der Universitätsbibliothek Augsburg aus dem Bestand der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Die Formatdarstellung und der Verzicht auf Spatien in der Nummernfolge der Signaturengruppe im fingierten abweichenden Titel entsprechen dem Gebrauch in Katalogen und Veröffentlichungen der Bibliothek zu dieser Bestandsgruppe.*

**130** Handschrift\$gBritish Library\$nAdd. Ms. 36749

**430** Handschrift\$gBritish Library\$nMs. Add. 36749

*Handschrift in der British Library aus der Signaturengruppe der Additional Manuscripts. Großschreibung bei „Add.“ auch innerhalb der Signatur üblich, obwohl kein Eigenname.*

**130** Admonter Riesenbibel

**430** Handschrift\$gÖsterreichische Nationalbibliothek\$nCod. ser. n. 2701-2702

*Zweibändige Handschrift in der Österreichischen Nationalbibliothek. Im abweichenden fingierten Titel wurden die Nummern der Signatur in laufender Folge mit Bindestrich erfasst.*

**130** Millstätter Physiologus

**430** Handschrift\$gKärntner Landesarchiv\$nHs. 6/19\$n84v-101r

*Teil einer Sammelhandschrift im Kärntner Landesarchiv. Im abweichenden fingierten Titel wurde die Zählung der Foliierung in laufender Folge mit Bindestrich erfasst.*

Aleph

**130 \$t** Handschrift \$h Biblioteca Apostolica Vaticana \$n Cod. Ott. lat. 3029

*Handschrift in der Biblioteca Apostolica Vaticana, aus dem Fondo Ottoboni (Bibliothek der Familie Ottoboni). Großschreibung des abgekürzten Eigennamens in der Signatur.*

**130 \$t** Vergilius Romanus

**430 \$t** Handschrift \$h Biblioteca Apostolica Vaticana \$n Cod. Vat. lat. 3867

*Handschrift in der Biblioteca Apostolica Vaticana. Im abweichenden fingierten Titel Erfassung der Ortsangabe „Vat.“ in der Signatur, da zur Unterscheidung von anderen in der Bibliothek aufbewahrten Handschriftenfonds notwendig.*

**130 \$t** Handschrift \$h Österreichische Nationalbibliothek \$n Cod. 806

*Handschrift in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Die Ortsangabe „Vind.“ entfällt in der*

Signatur.

**130 \$t** Handschrift **\$h** Bayerische Staatsbibliothek **\$n** Clm 19411

*Handschrift in der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Das „m“ in Clm steht für „monacensis“, diese Ortsangabe entfällt jedoch nicht, da sie integraler Bestandteil der Signatur ist.*

**130 \$t** Herrenalber Gebetbuch

**430 \$t** Gebetbuch **\$h** Staatsbibliothek zu Berlin **\$n** Ms. theol. lat. qu. 9

*Theologische Handschrift in lateinischer Sprache im Quartformat in der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Formatdarstellung in der Signatur entspricht dem Gebrauch in Katalogen und Veröffentlichungen der Bibliothek.*

**130 \$t** Gebetbuch **\$h** Universitätsbibliothek Augsburg **\$n** Cod. I.3.8° 1

*Handschrift im Oktavformat in der Universitätsbibliothek Augsburg aus dem Bestand der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Die Formatdarstellung und der Verzicht auf Spatien in der Nummernfolge der Signaturengruppe im fingierten abweichenden Titel entsprechen dem Gebrauch in Katalogen und Veröffentlichungen der Bibliothek zu dieser Bestandsgruppe.*

**130 \$t** Handschrift **\$h** British Library **\$n** Add. Ms. 36749

**430 \$t** Handschrift **\$h** British Library **\$n** Ms. Add. 36749

*Handschrift in der British Library aus der Signaturengruppe der Additional Manuscripts. Großschreibung bei „Add.“ auch innerhalb der Signatur üblich, obwohl kein Eigennamen.*

**130 \$t** Admonter Riesenbibel

**430 \$t** Handschrift **\$h** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** Cod. ser. n. 2701-2702

*Zweibändige Handschrift in der Österreichischen Nationalbibliothek. Im abweichenden fingierten Titel wurden die Nummern der Signatur in laufender Folge mit Bindestrich erfasst.*

**130 \$t** Millstätter Physiologus

**430 \$t** Handschrift **\$h** Kärntner Landesarchiv **\$n** Hs. 6/19 **\$n** 84v-101r

*Teil einer Sammelhandschrift im Kärntner Landesarchiv. Im abweichenden fingierten Titel wurde die Zählung der Foliierung in laufender Folge mit Bindestrich erfasst.*

[↑ nach oben](#)

## Altdaten

Zum Umgang mit Altdaten allgemein vgl. das [Altdatenkonzept](#).

Wird ein Datensatz der Sacherschließung durch die Formalerschließung nachgenutzt, sollte dieser, sofern er noch nicht dem RDA-Standard entspricht, möglichst aufgearbeitet werden. Im Feld 040 Unterfeld \$e bzw. in einem separaten Aleph-Feld 667 wird „rda“ eingetragen. Die Formalerschließung ergänzt das Teilbestandskennzeichen „f“.

[↑ nach oben](#)

## Beispiele (vollständige Datensätze)

PICA3

**005** Tu1

**006** <http://d-nb.info/gnd/4217270-6>

**008** wis

**011** s

**040** \$erda  
**043** XA-DE;XA-AT-9  
**065** 2.1;12.2a;13.3  
**130** Ambraser Heldenbuch  
**377** gmh  
**380** !...!*Handschrift*  
**430** Handschrift\$gÖsterreichische Nationalbibliothek\$nCod. Ser. n. 2663  
**430** Handschrift\$gÖsterreichische Nationalbibliothek\$nCod. ser. nov. 2663  
**430** Handschrift\$gÖsterreichische Nationalbibliothek\$nCod. ser. nova 2663  
**510** !...!*Österreichische Nationalbibliothek*\$4besi  
**530** !...!*Der Stricker*\$aFrauenehre\$4werk  
**530** !...!*Hartmann*\$l*von Aue*\$aDie @Klage\$4werk  
**530** !...!*Wolfram*\$l*von Eschenbach*\$aTitirel\$4werk  
**530** !...!*Wolfdietrich*\$4werk  
**530** !...!*Ulrich*\$l*von Lichtenstein*\$aFrauenbuch\$4werk  
**548** 1504\$b1516\$4dats  
**667** Datensatz wird auch für das im Schriftdenkmal verkörperte Inhaltswerk verwendet  
**670** Stammler-Langosch  
**678** \$bIlluminierte Sammelhandschrift in Großfolio, enthält eine Vielzahl mittelalterlicher Heldenepen und kleinerer höfischer Erzählungen des 12.-13. Jahrhunderts  
**903** \$eDE-384  
**903** \$rDE-384

Anmerkung: Nach dem Standardelemente-Set müssen folgende Felder nicht besetzt werden: 043 (Ländercode), 065 (GND-Systematik), 377 (Sprachencode), 380 (Form des Werks), 430 (Abweichender Titel), 510 (Körperschaft oder Konferenz usw.), 530 (Beziehung zum Werk), 548 (Entstehungszeit), 678 (Biografische, historische und andere Angaben).

Da der Datensatz für die Verwendung in der Sacherschließung erfasst wurde (Feld 011: Teilbestandskennzeichen s), sind die Angaben in den Feldern 043 (Ländercode) und 065 (GND-Systematik) obligatorisch.

**005** Tu1  
**006** <http://d-nb.info/gnd/103799695X>  
**008** wis  
**011** s  
**035** gnd/103799695X  
**040** \$erda  
**043** XA-IT;XD-US  
**065** 2.1;34.3p;13.3  
**130** Fechtbuch\$gJ. Paul Getty Museum\$nMs. Ludwig XV 13  
**377** ita  
**380** !...!*Handschrift*  
**430** Handschrift\$gJ. Paul Getty Museum\$nMs. Ludwig XV 13  
**510** !...!*J. Paul Getty Museum*\$4besi\$Z1983  
**530** !...!*Liberi, Fiore*\$cdei\$aFlos Duellatorum\$4werk  
**548** \$c1410\$4dats\$Vca.  
**670** \$bStand: 24.11.2011\$u<http://www.getty.edu/art/gettyguide/artObjectDetails?artobj=1706>  
**678** \$bHandschrift mit Handzeichnungen, um 1410 im Auftrag von Niccolò d'Este entstanden, seit 1983 im Getty Museum  
**903** \$eDE-576  
**903** \$rDE-576

Anmerkung: Nach dem Standardelemente-Set müssen folgende Felder nicht besetzt werden: 043

(Ländercode), 065 (GND-Systematik), 377 (Sprachencode), 380 (Form des Werks), 430 (Abweichender Titel), 510 (Körperschaft oder Konferenz usw.), 530 (Beziehung zum Werk), 548 (Entstehungszeit), 678 (Biografische, historische und andere Angaben).  
Da der Datensatz für die Verwendung in der Sacherschließung erfasst wurde (Feld 011: Teilbestandskennzeichen s), sind die Angaben in den Feldern 043 (Ländercode) und 065 (GND-Systematik) obligatorisch.

Aleph

**001 \$a** (DE-588)4217270-6

**024 \$a** <http://d-nb.info/gnd/4217270-6>

**035 \$a** (DE-588)4217270-6

**043 \$a** XA-DE **\$a** XA-AT-9

**065 \$a** 2.1 **\$a** 12.2a **\$a** 13.3

**093 \$a** wis

**095 \$a** 1

**096 \$a** w

**097 \$a** u

**098 \$a** s

**130 \$t** Ambraser Heldenbuch

**377 \$a** gmh

**380 \$a** Handschrift **\$9** (DE-588)...

**430 \$t** Handschrift **\$h** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** Cod. Ser. n. 2663

**430 \$t** Handschrift **\$h** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** Cod. ser. nov. 2663

**430 \$t** Handschrift **\$h** Österreichische Nationalbibliothek **\$n** Cod. ser. nova 2663

**500 \$P** Der Stricker **\$t** Frauenehre **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Hartmann **\$c** von Aue **\$d** 1160-1210 **\$t** <<Die>> Klage **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Wolfram **\$c** von Eschenbach **\$d** 1170-1220 **\$t** Titurel **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**500 \$P** Ulrich **\$c** von Lichtenstein **\$d** 1210-1275 **\$t** Frauenbuch **\$4**werk **\$9** (DE-588)...

**510 \$k** Österreichische Nationalbibliothek **\$4** besi **\$9** (DE-588)...

**530 \$t** Wolfdietrich **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**548 \$a** 1504-1516 **\$4** dats

**667 \$a** Datensatz wird auch für das im Schriftdenkmal verkörperte Inhaltswerk verwendet

**667 \$a** rda

**670 \$a** Stammler-Langosch

**678 \$b** Illuminierte Sammelhandschrift in Großfolio, enthält eine Vielzahl mittelalterlicher Heldenepen und kleinerer höfischer Erzählungen des 12.-13. Jahrhunderts

**903 \$e** DE-384

**903 \$r** DE-384

Anmerkung: Nach dem Standardelemente-Set müssen folgende Felder nicht besetzt werden: 043 (Ländercode), 065 (GND-Systematik), 377 (Sprachencode), 380 (Form des Werks), 430 (Abweichender Titel), 510 (Körperschaft oder Konferenz usw.), 530 (Beziehung zum Werk), 548 (Entstehungszeit), 678 (Biografische, historische und andere Angaben).

Da der Datensatz für die Verwendung in der Sacherschließung erfasst wurde (Feld 011: Teilbestandskennzeichen s), sind die Angaben in den Feldern 043 (Ländercode) und 065 (GND-Systematik) obligatorisch.

**001 \$a** (DE-588)103799695X

**024 \$a** <http://d-nb.info/gnd/103799695X>

**035 \$a** (DE-588)103799695X

**043 \$a** XA-IT **\$a** XD-US

**065 \$a** 2.1 **\$a** 34.3p **\$a** 13.3

**093 \$a** wis

**095 \$a** 1

**097 \$a u**

**098 \$a s**

**130 \$t** Fechtbuch **\$h** J. Paul Getty Museum **\$n** Ms. Ludwig XV 13

**377 \$a ita**

**380 \$a** Handschrift **\$9** (DE-588)...

**430 \$t** Handschrift **\$h** J. Paul Getty Museum **\$n** Ms. Ludwig XV 13

**500 \$p** Liberi, Fiore <<die>> **\$d** 1345-1410 **\$t** Flos Duellatorum **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

**510 \$k** J. Paul Getty Museum **\$4** besi **\$Z** 1983 **\$9** (DE-588)...

**548 \$a** 1410 **\$4** dats **\$v** ca.

**667 \$a rda**

**670 \$b** Stand: 24.11.2011 **\$u** <http://www.getty.edu/art/gettyguide/artObjectDetails?artobj=1706>

**678 \$b** Handschrift mit Handzeichnungen, um 1410 im Auftrag von Niccolò d'Este entstanden, seit 1983 im Getty Museum

**903 \$e** DE-576

**903 \$r** DE-576

Anmerkung: Nach dem Standardelemente-Set müssen folgende Felder nicht besetzt werden: 043 (Ländercode), 065 (GND-Systematik), 377 (Sprachencode), 380 (Form des Werks), 430 (Abweichender Titel), 510 (Körperschaft oder Konferenz usw.), 530 (Beziehung zum Werk), 548 (Entstehungszeit), 678 (Biografische, historische und andere Angaben).

Da der Datensatz für die Verwendung in der Sacherschließung erfasst wurde (Feld 011: Teilbestandskennzeichen s), sind die Angaben in den Feldern 043 (Ländercode) und 065 (GND-Systematik) obligatorisch.

[↑ nach oben](#)